

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Unterstützer des Aktionsbündnisses Sehen im Alter,  
einen Monat nach der Fachtagung "Sehen im Alter" in Bonn und mitten in der  
Urlaubszeit möchte ich Sie über Aktuelles zum Thema "Sehen im Alter", Aktivitäten  
des Aktionsbündnisses und bevorstehende Termine informieren.

## **Inhalt**

1. SiA-Fachtagung verabschiedet "Aktionsplan Sehen im Alter 2022" ..... 2
2. Regionales "Aktionsbündnis Sehen im Alter-Landkreis Heilbronn" gegründet. 4
3. Entwicklung der ärztlichen Versorgung in stationären Pflegeeinrichtungen ..... 6
4. Kreiseniorentag Unna 2017 – Workshop zu „Sehen im Alter“ muss verschoben  
werden ..... 6
5. Terminankündigung für das Forum AMD-Netz am 18.10.2017 in Dortmund ... 7
6. Lehrgang "Auf dem Weg zur Selbstständigkeit" für Menschen mit AMD ..... 7
7. Save the Date für die Fachtagung der Aktion Mensch "Der Sozialraum im 21.  
Jahrhundert – Herausforderungen und Chancen" am 28.02. und 01.03.2018  
in Köln – Weitere Informationen ..... 8

## 1. SiA-Fachtagung verabschiedet "Aktionsplan Sehen im Alter 2022"

Am Ende der zweitägigen Zweiten Fachtagung "Sehen im Alter" am 7. und 8. Juli 2017, zu der über 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Bonn angereist waren, wurde der "Aktionsplan 2022" verabschiedet, in dem die Schwerpunkte des Aktionsbündnisses für die kommenden fünf Jahre formuliert werden:

"Das Aktionsbündnis ‚Sehen im Alter‘ setzt sich dafür ein, vermeidbaren Sehverlust zu verhindern und Menschen mit Sehverlust optimal zu unterstützen. Es versteht sich als Impulsgeber und als Akteur. Es setzt auf Innovation und Kooperationen. Dafür wirbt es um weitere Partner im Gesundheitswesen, in Politik und Gesellschaft.

Vom Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) im Jahr 2014 gegründet, gehören dem Aktionsbündnis inzwischen 30 Fachverbände und Institutionen sowie 88 Expertinnen und Experten aus den Fachbereichen (Augen-)Medizin, Augenoptik, Rehabilitation, Altersforschung, Pflege, Politik, Verwaltung, Selbsthilfe und Seniorenvertretungen an.

Für die nächsten Jahre gibt sich das Bündnis folgenden Aktionsplan:

### 1. Das Sehen im Blick haben – Qualität in der Pflege verbessern

Das Aktionsbündnis fordert eine Qualitätsoffensive in Alten- und Pflegeeinrichtungen. Der Bedarf hierfür ist durch Projekte und Studien belegt.

Neben einer Checkliste für den Erstkontakt werden dafür Mindeststandards der Barrierefreiheit und Angebote für Mitarbeiterschulungen bereitgestellt. Durch ein **Siegel** können Einrichtungen mit vorbildlicher Expertise und Barrierefreiheit ihre Qualität sichtbar machen.

Es sind weitere Handlungsbedarfe, Maßnahmen und Inhalte zu definieren, die helfen, das Sehen zu erhalten sowie die Sicherheit und die Aktivität von Senioren mit Sehbeeinträchtigung zu verbessern. Die Beteiligung am „Round-Table“ der Stiftung Auge zu den Erkenntnissen der „OVIS-Studie“ wird dazu einen wichtigen Beitrag leisten

### 2. Versorgungsforschung stärken

Die junge Disziplin der versorgungsnahen Forschung steht auf dem Gebiet der sensorischen Beeinträchtigung erst am Anfang. Dennoch müssen unabhängig von Einzelinteressen und Kostenfragen Unter- und Fehlversorgung ermittelt werden. Basierend auf einer **Landkarte der Versorgungsforschung** sollen Erkenntnisse transparent gemacht, Lücken identifiziert und Forschungsprojekte gezielt angestoßen

und unterstützt werden. Belastbare Daten zu Ansätzen der Rehabilitation, der Telemedizin etc. können helfen, die Versorgungsplanung zu verbessern. Dazu will das Aktionsbündnis seinen Beitrag leisten.

### 3. Prävention für Millionen

Das Wissen um Erkrankungen und Risikofaktoren ermöglicht sinnvolle Prophylaxe und rechtzeitige Behandlung. Deshalb spricht sich das Aktionsbündnis für öffentlichkeitswirksame **Aufklärungs- bzw. Präventions-Kampagnen** zum Erhalt der Augengesundheit aus. Dafür werden die Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung vertieft und weitere Partner gewonnen.

Geeignete Inhalte reichen von Risikofaktoren für altersbedingte Augenerkrankungen über sinnvolle Strategien zur Primärprävention in den ersten Lebensjahrzehnten bis hin zu Chancen von Früherkennung und verbesserter Behandlung für den Erhalt von Selbstbestimmung, Aktivität, Teilhabe und Lebensqualität im Alter.

### 4. Aktionsplan Rehabilitation und Teilhabe

Sehverlust wirkt sich auf alle Lebensbereiche aus und beeinträchtigt Alltagsaktivitäten, vor allem in den Bereichen Informationsaufnahme, Kommunikation, Orientierung und Mobilität. Folgeerkrankungen, der Verlust der Selbstständigkeit, soziale Isolation und sogar Pflegebedürftigkeit drohen. Gleichzeitig fehlen spezifische Unterstützungsdienste und -leistungen für sehbeeinträchtigte Senioren.

Im Wissen um den Wert des Sehens und die besondere Lebenssituation von Senioren müssen deshalb bereits heute mögliche Einzelmaßnahmen der Rehabilitation bekannt gemacht und ausgebaut werden. Vorhandene Angebote der (mobilen) geriatrischen Rehabilitation sollen um den Aspekt der speziellen Förderung visuell beeinträchtigter Menschen ergänzt werden. Eine **medizinisch ausgerichtete ganzheitliche Rehabilitation** nach Sehverlust muss entwickelt und etabliert werden.

Dafür unterstützt das Aktionsbündnis wissenschaftlich begleitete Modellprojekte und die Zusammenarbeit mit der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation und der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation.

### 5. Netzwerke und Zusammenarbeit fördern

Die Aussicht auf konkrete Erfolge ist größer, wenn regionale Aktivitäten gestärkt und erfolgreiche Modellprojekte verstetigt und institutionalisiert werden. Deshalb werden weitere **regionale Bündnisse** zu „Sehen im Alter“ in allen Teilen Deutschlands angestrebt. So kann sich die multidisziplinäre Zusammenarbeit in den Ländern

fortsetzen und den Lebensalltag der betroffenen älteren Menschen wirksam verbessern. So können die Barrierefreiheit im Wohnumfeld, in den Einrichtungen des Gesundheitswesens etc. vorangebracht und spezifische Angebote ebenso wie inklusive Settings entwickelt werden.

Das Aktionsbündnis „Sehen im Alter“ versteht sich als multidisziplinärer Unterstützer und Begleiter zukunftsorientierter Initiativen und Projekte. Es schafft Synergieeffekte, nutzt diese und stärkt gemeinsame Modellprojekte."

Gleich nach der Fachtagung ging es an die Umsetzung. Beispielhaft zu nennen sind:

- Der Workshop der Arbeitsgruppe Barrierefreiheit und Zertifizierung am 17. Juli in Nürnberg,
- die DBSV-Initiative beim Bundesgesundheitsministerium wegen einer stärkeren Einbeziehung des Themas Seheinschränkung in die Aus- und Fortbildung der Pflegefachkräfte
- Die Gründung des zweiten regionalen Aktionsbündnisses "Sehen im Alter Landkreis Heilbronn" am 25.07.2017 und
- Die Präsentation des Präventionsprogramms der Blindeninstitutsstiftung mit der AOK und den Pflegekassen im Rahmen eines Pressegesprächs am 03.08.2017 in München, bei dem auch Christian Müller vom Bayerischen Gesundheits- und Pflegeministerium anwesend war.

In Vorbereitung ist das Auftaktgespräch zur Diskussion der Ergebnisse der OVIS-Studie am 17.10.2017 in Berlin, bei dem Lösungsansätze zur Verbesserung der ophtalmologischen Versorgung von Bewohnern in Pflegeheimen mit einem interdisziplinären Expertenkreis erörtert werden.

## **2. Regionales "Aktionsbündnis Sehen im Alter-Landkreis Heilbronn" gegründet**

Unter dem Motto "Selbstständig bleiben – trotz Sehverlust im Alter“ veranstaltete der Landkreis Heilbronn in Zusammenarbeit mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband Württemberg e.V. (BSVW) am 25. Juli 2017 den ersten Fachtag der Kommune zu diesem Thema. Die rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden durch die kommunale Behindertenbeauftragte, Susanne Theves, durch das Programm geführt.

Sozialdezernentin Susanne Hennig eröffnete den Fachtag und führte in das Thema ein: "Wir leben in einer Welt des Sehens. Wenn die Augen schwächer werden, hat dies gravierende Folgen für die Betroffenen." Besonders die Augenkrankheiten Makuladegeneration, Glaukom und Diabetische Retinopathie zählten, so Hennig, zu den Volkskrankheiten. Sehverlust im Alter schränke die Selbstständigkeit der

Betroffenen erheblich ein. Dem Landkreis sei es ein Anliegen, alles dafür zu tun, dass die Lebensqualität von älteren Menschen, die von Sehverlust betroffen werden, bestmöglich erhalten bleibt.

Christian Seuß, Koordinator des bundesweiten Aktionsbündnisses „Sehen im Alter“ verwies auf den "Demografischen Wandel" und bezeichnete Sehverlust im Alter als "Signifikantes Altersrisiko". Ihm ist die Vernetzung der verschiedenen Fachdisziplinen rund um Alter und Auge ein wichtiges Anliegen. Das Aktionsbündnis verabschiedete vor drei Jahren die "Bonner Erklärung" mit dem Ziel, vermeidbaren Sehverlust zu verhindern und Menschen mit Sehbeeinträchtigungen eine optimale Unterstützung zu sichern.

Seuß gratulierte der Sozialdezernentin zur Gründung des zweiten regionalen Aktionsbündnisses in Deutschland mit den Worten: "Der Landkreis Heilbronn gehört genauso wie der BSV Württemberg e.V. zur Spitze der Bewegung ‚Sehen im Alter‘ im Bundesgebiet. Der Bundeskoordinator hofft, dass weitere Kommunen in Baden-Württemberg und in allen Bundesländern diesem Vorbild folgen werden.

Zur Thematik bereitete Prof. Dr. med. Focke Ziemssen, Oberarzt an der Universitätsklinikum Tübingen, die augenmedizinischen „Gründe, Konsequenzen und Möglichkeiten“ für das geriatrische Fachpublikum und die Betroffenen verständlich auf und beantwortete zahlreiche Fragen aus dem Auditorium. Er erläuterte altersbedingte Sehbeeinträchtigungen, betonte die Wichtigkeit einer guten Beleuchtung für ältere Menschen, warb für regelmäßige augenärztliche Untersuchungen und eine gesunde Lebensweise mit ausgewogener Ernährung und Verzicht auf das Rauchen.

Im Anschluss informierte Sabine Backmund, BSV Württemberg e.V. über den Beratungsdienst „Blickpunkt Auge“ des Verbandes, sowie vergrößernde und akustische Hilfsmittel für die häusliche Versorgung im Hinblick auf eine selbständige Lebensführung trotz Seheinschränkung.

Christian Seuß rundete die Vortragsrunde mit einem Blick auf „Sehverlust im Alter aus Sicht der Selbsthilfe“ - politische Anliegen und Netzwerkarbeit auf allen Ebenen“, ab.

Begleitend standen im Foyer verschiedene Hilfsmittelfirmen sowie Berater von Blickpunkt Auge der Bezirksgruppe Heilbronn des BSV Württemberg e.V. für Fragen aus dem Teilnehmerkreis zur Verfügung. Die Möglichkeit der Selbsterfahrung unter der Simulationsbrille für interessierte Teilnehmer begleitete das Reha-Team der Fa. Sehwerk-Schriesheim .

Weitere Informationen zu „Sehen im Alter“ erhalten Sie unter Tel: 0711-2106022 , Sabine Backmund BSV-Württemberg e.V.

Im Hörfunkprogramm SWR4 wurde ein Beitrag zum Fachtag gesendet, den sie sich über die Website des SWR als MP3-Datei anhören können:

<https://www.swr.de/swr4/bw/region-aktuell/heilbronn/fachtag-in-heilbronn-sehen-im-alter/-/id=258308/did=19983768/nid=258308/1gcv69x/index.html>

### **3. Entwicklung der ärztlichen Versorgung in stationären Pflegeeinrichtungen**

Zu diesem Thema wurden Ergebnisse einer empirischen Untersuchung veröffentlicht. Autoren sind T. Kleina, A. Horn, R. Suhr und D. Schaeffer. Beteiligte Institute sind die Universität Bielefeld - Fakultät für Gesundheitswissenschaften - und das ZQP Zentrum für Qualität in der Pflege in Berlin.

Bei der hausärztlichen Versorgung der Heimbewohner zeigte sich, dass 91 % mindestens vierteljährig persönlichen Kontakt zu Allgemeinmedizinern und/oder Internisten hatten.

Ein anderes Bild stellt sich bei der fachärztlichen Versorgung dar. Mit Ausnahme der neurologischen Versorgung ergaben sich deutlich niedrigere Kontaktdichten. Nur 16,7 % der Heimbewohner hatten jährlich einen Augenarzttermin. Im Bevölkerungsdurchschnitt liegt der Wert bei 29,3 % und bei der Gruppe im Alter von 70 bis 79 Jahren bei 59,0 %. Als problematisch sei dies insbesondere vor dem Hintergrund anzusehen, dass bei 33,7% der Nutzer Sehbeeinträchtigungen vorlagen, die sich im Alltag nicht durch den Einsatz von Sehhilfen kompensieren ließen und das zahlreiche Erkrankungen der Augen vermehrt im höheren Lebensalter auftreten.

Die Ergebnisse sind veröffentlicht in: Gesundheitswesen 2017; 97, S. 381 bis 387.

### **4. Kreiseniorentag Unna 2017 – Workshop zu „Sehen im Alter“ muss verschoben werden**

Da sich das Sehvermögen des Vorsitzenden der Bezirksgruppe Unna des BSV Westfalen, Walter Görlitz, leider erheblich verschlechtert hat, waren wir gezwungen, den beim Kreiseniorentag Unna am 11.10.2017 zum Thema "Sehen im Alter" geplanten Workshop abzusagen.

Es gilt aber das Motto: „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.“. Herr Görlitz hält weiterhin den Kontakt zum Kreiseniorenrat und wir werden den Workshop bei nächster Gelegenheit nachholen.

## **5. Terminankündigung für das Forum AMD-Netz am 18.10.2017 in Dortmund**

Jana Bouws, die Geschäftsführerin des AMD-Netzes teilt hierzu folgendes mit:

"Sehr geehrte Partner des AMD-Netz,

wir möchten Ihnen heute Termin und Ort des nächsten AMD-Netz Forums bekannt geben:

**Mittwoch, 18.10.2017 von 15:00 – 18:00 Uhr im „Blickpunkt“ des Blinden- und Sehbehindertenvereins Westfalen, Dortmund**

Unser Thema werden die digitalen Möglichkeiten in der AMD-Versorgung sein. Anhand konkreter Beispiele und innovativer Ansätze soll der Nutzen für Betroffene und Versorger herausgestellt werden.

Das Programm und weitere Details erhalten Sie zu gegebener Zeit. Bis dahin freuen wir uns, wenn Sie den Termin in Ihrem Kalender vormerken."

## **6. Lehrgang "Auf dem Weg zur Selbstständigkeit" für Menschen mit AMD**

DAS Iris-Institut veranstaltet vom 5. bis 16. Februar 2018 im AURA-Hotel Timmendorfer Strand speziell für Menschen, die von Altersbedingter Makuladegeneration (AMD) betroffen sind, einen Lehrgang.

Behandelt werden Themen wie:

- Sicherer bewegen im Straßenverkehr
- Tipps zum Benutzen öffentlicher Verkehrsmittel
- den Alltag wieder in den Griff bekommen und weitgehend selbstständig erledigen

Das IRIS-Institut unterstützt beim Antrag an die Krankenkasse und bei der Klärung der Kostenübernahme für Unterricht und Hotelunterbringung.

Detaillierte Informationen und Beratung:

IRIS e. V., Marschnerstraße 26, D-22081 Hamburg

Tel: 040/2293026

Fax: 040/225944

E-Mail: [info@iris-hamburg.org](mailto:info@iris-hamburg.org)

Internet: [www.iris-hamburg.org](http://www.iris-hamburg.org)

## **7. Save the Date für die Fachtagung der Aktion Mensch "Der Sozialraum im 21. Jahrhundert – Herausforderungen und Chancen" am 28.02. und 01.03.2018 in Köln – Weitere Informationen**

In der Einladung der Aktion Mensch heißt es u. a.:

"Ein Sozialraum ist der ideale Ort für erfolgreiche Inklusion. Denn Inklusion beginnt da, wo sich das alltägliche Leben der Menschen abspielt und wo es die Möglichkeit gibt, sich zu begegnen. Seit Anfang des Jahres setzt sich die Aktion Mensch mit der Modellinitiative „Kommune Inklusiv“ gezielt für die Umsetzung von Inklusion in fünf Sozialräumen ein. Gemeinsam mit den Verantwortlichen vor Ort möchten wir effektive Netzwerkstrukturen, ein respektvolles Miteinander und Vielfalt schaffen.

Die Tagung „Der Sozialraum im 21. Jahrhundert“ versteht sich als Impulsgeber für die Kommune der Zukunft: Sie soll deutschlandweit zur Gestaltung inklusiver Lebensumfelder anregen. Dazu beleuchten und diskutieren Experten die Herausforderungen und Chancen, die sich aus einer bunten Stadtgesellschaft ergeben, und veranschaulichen sie mit ersten Ergebnissen aus dem Modellprojekt „Kommune Inklusiv“.

Zu dieser zweitägigen Veranstaltung möchten wir Sie herzlich einladen!

Wir bitten Sie daher, sich schon jetzt den 28. Februar und den 1. März 2018 in Ihrem Kalender vorzumerken.

Uhrzeit:

Tag 1: 11.00 – 17.30 Uhr

Tag 2: 09.30 – 15.00 Uhr

Ort :

KOMED, Im MediaPark 7, 50670 Köln

Gemeinsam mit Experten aus Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft präsentieren wir Ihnen ein abwechslungsreiches Programm rund um das Thema Inklusiver Lebensraum. Am ersten Tag erwarten Sie Vorträge und Diskussionsrunden, während Ihnen der zweite Tag viel Raum für Erfahrungsaustausch und persönliche Netzwerkarbeit bietet.

Ihre Einladung, weitere Details zum Programm sowie zur Anfahrt erhalten Sie rechtzeitig vor der Tagung.

Näheres erfahren Sie auf der Website: [www.aktion-mensch.de/kommune-inklusiv](http://www.aktion-mensch.de/kommune-inklusiv)



Das war's für heute. Ich hoffe, es waren interessante Beiträge für Sie dabei.

Ich informiere im nächsten Newsletter im Oktober über die Ergebnisse der DOG-Jahrestagung Ende September in Berlin und gerne wieder über Neuigkeiten, die mir aus dem Kreis des Aktionsbündnisses zugemailt werden.

Ich wünsche allen, die im August und September Urlaub haben, erholsame Tage und sende herzliche Grüße

Christian Seuß

Wenn Sie diesen Informationsbrief nicht erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte mit.

---

Aktionsbündnis Sehen im Alter

c/o: DBSV - Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e. V.  
Christian Seuß

Koordinator Aktionsbündnis Sehen im Alter  
Rungestr. 19, 10179 Berlin,  
Telefon: (030) 2 85 38 72 92,  
Fax: (030) 28 53 87-200,  
E-Mail: c.seuss@dbsv.org

Internet: [www.sehenimalter.org](http://www.sehenimalter.org)